

übersiedelte schließlich 1834 nach Prag und zählte dort bald zu den besten Sängern. 1862 i. R. Nach Beendigung seiner Sängerkarriere trat er in Lustspielen und Possen auf. P., der selbst die kleinsten Rollen mit größter Genauigkeit ausarbeitete, wurde ab 1842 auch mit der Opernregie betraut.

Hauptrollen: Leporello (W. A. Mozart, Don Giovanni); Bartolo (ders., Die Hochzeit des Figaro); Mephistopheles (L. Spohr, Faust); Cantarelli (ders., Der Zweikampf mit der Geliebten); Bruder Tuck (H. Marschner, Der Templer und die Jüdin); Podestà (G. Rossini, Die dieb. Elster); Sebastian Brandel (F. Paër, Der lustige Schuster); Gärtner (D. F. E. Auber, Schnee); Baptiste (ders., Maurer und Schlosser); Daniele (L. E. F. Hérold, Zampa); van Bett (G. A. Lortzing, Zar und Zimmermann); etc.

L.: *Allg. Theaterztg. und Unterhaltungsbl.* ... 16, 1823, n. 150; *Bohemia* vom 4. 6. 1865; *Tagesbote aus Böhmen* vom 4. und 7. 6. 1865; *Der Zwischen-Akt* vom 6. 6. 1865; *Eisenberg, Kosch, Das kath. Deutschland; Wurzbach; O. Teuber, Geschichte des Prager Theaters* 3, 1888, s. Reg. (Ch. Harten)

**Preisler Jan, Maler.** \* Popowitz b. Beraun (Popovice, Böhmen), 17. 2. 1872; † Prag, 27. 4. 1918. Stud. 1887–95 an der Kunstgewerbeschule in Prag bei Ženíšek. War ab 1903 als externer Zeichenlehrer, 1908–12 als Zeichenlehrer (Akt) an der Kunstgewerbeschule in Prag tätig, 1913 Prof. für allg. Fächer, ab 1917 Prof. für Spezialfächer an der Akad. der bildenden Künste in Prag. P. war Gründungsmitgl. des Verbandes der bildenden Künstler Mánes, und Red.Mitgl. der Z. „Vlné směry“. Stud.Reisen führten ihn nach Italien (1902), Paris (1906), Belgien, Holland und München (1913). P., eine führende Persönlichkeit des tschech. Symbolismus, gehört zu den Mitbegründern der Secession. Sein Schaffen, das sich durch gedankliche und formale Ursprünglichkeit sowie durch gefühls- und verstandesmäßige Ausgewogenheit auszeichnet, harmonisiert mit den zeitgenöss. Richtungen in der tschech. Dichtkunst und Musik. P. konzentrierte sich auf einige wenige Themen, die er vieldeutig und dem Zeitstil gemäß zykl. verarbeitete. Ab 1910 bemühte er sich – im Einklang mit den damaligen Problemen der bildenden Kunst – um eine neue Gültigkeit der Farbe und um eine Neuordnung in der Komposition. Seine Interessen reichten von der Buchausstattung bis zur Monumentalmalerei.

W.: Frühling, 1900; Versuchung, 1901/02; Märchen, 1902; Schwarzer See, 1904/05; Frau und Reiter, Liebespaar, beide 1905; Frühling, Drei Mädchen im Wald, beide 1906; Gelbe Landschaft, Grüne Landschaft, Adam und Eva, Drei Mädchen nach dem Bad, alle

1908; Beim Bad, 1911/12; Frauen und Reiter, 1912; Drei Reiter, Der barmherzige Samariter, beide 1913/14; Versuchung, 1916/17; etc.

L.: Z. *Kratochvíl, J. P. a V. H. Brunner, in: Vlné směry* 26, 1928/29, S. 265; A. *Matejček, P. mládí. Léta závěrečná, in: Umění* 17, 1945, S. 13; V. *Rada, Příklad J. P., in: Výtvárné umění* 7, 1957, S. 49; M. *Saleman, Před dílem P., ebenda*, 7, 1957, S. 170; J. *Šelík, Souborná výstava díla J. P., in: Umění XIII*, 1965, S. 176; L. *Hlaváček, P. krajinář, ebenda, XIII*, 1965, S. 618; I. *Thomaschke, J. P. 1872–1918, ein bedeutender Vertreter der tschech. Malerei um die Jh. Wende, in: Jb. der Staatlichen Kunstmgl. Dresden, 1965/66*, S. 69ff.; *Běnězit; Komenský; Masaryk; Otto* 20, *Erg. Bd. V/1; Thieme–Becker; Toman; A. Matejček – Z. Wirth, L'art tchèque contemporain*, 1920, S. 26; F. *Zákavec, Zeň J. P., 1920; A. Matejček, J. P., 1950; V. Novotný, Národní galerie* 4, 1957, S. 23; J. *Neumann, Die neue tschech. Malerei, 1958*, S. 63; J. *P., Praha 1964 (Kat.); Česká secese-umění 1900, Brno 1966/67*, S. 74, 133 (Kat.); J. *Kotalík, J. P., 1968.* (V. Kratinová)

**Preiss Balthasar, Mediziner und Botaniker.** \* Bruchsal (BRD), 29. 12. 1765; † Prag, 2. 7. 1850. Absolv. die niedere chirurg. Lehre in Bruchsal, stud. dann in Wien, 1789 Mag. chir., 1791 Mag. obstet., 1792 Dr. chir. Rgt. Arzt in Salzburg, dann in Kuttenberg (Kutná Hora) und Prag. Ab 1830 dirigierender Stabsarzt des Kg.-Reiches Slawonien in Peterwardein (Petrovaradin). 1833 i. R. P., ab 1804 Mitgl. der Regensburger Botan. Ges., entwickelte eine eifrige Sammeltätigkeit in den Alpen, in Böhmen und in Italien. Corda (s. d.) benannte ihm zu Ehren eine Gattung der Lebermoose Preissia.

W.: *Medizin.-chirurg. Erinnerungen und Bemerkungen* 1, 1802; *Rhizographie oder Versuch einer Beschreibung und Eintheilung der Wurzeln, Knollen und Zwiebeln der Pflanzen*, 1823; *Die Kartoffelpflanze, ihre unterird. Organe* ..., 1844; etc. *Abhh. in Z.*

L.: W. R. *Weitenweber, Biograph. Skizzen böhm. Naturforscher* 5, in: *Lotus* 2, 1852, S. 171ff.; *ADB; Kosch, Das kath. Deutschland; Masaryk; Otto* 20; *Wurzbach; V. Maiwald, Geschichte der Botanik in Böhmen, 1904, s. Reg.; S. Kirchenberger, Lebensbilder hervorragender österr.-ung. Militär- und Marineärzte (= Militärärztliche Publ. 150)*, 1913. (H. Riedl)

**Preiss Jaroslav, Finanzfachmann.** \* Přestitz (Přeštice, Böhmen), 8. 12. 1870; † Prag, 29. 4. 1946. Stud. an der Tschech. Univ. Prag Jus (Dr. jur.); 1894–96 Obmann der Studentenvereinigung Všeřrd. War zuerst Beamter der Handelskammer in Budweis (České Budějovice), dann Wirtschaftsjournalist, 1900 Wirtschaftsred. der „Národní listy“, 1904 Leiter der Pressestelle der Živnostenská Bank, der führenden Prager Bank. 1907 wurde P. Leiter der Ind. Abt. dieser Bank, 1910 stellvertretender Oberdir.; 1916 wurde er wegen seines Verhaltens bei der Kriegsanleihezeichnung unter Anklage gestellt, aber nach Niederschlagung des Verfah-